

Risso A., 1833. Neue Schnecken. *Isis von Oken*, 26 (3), 188-190.

Zweifel, daß der obere Theil mit der breiten Flosse die Bauchseite, der untere der Rücken sey; nun aber ist diese Flosse ein echter Gasteropoden-Fuß, nur seitlich zusammengedrückt, was der Art Sack am hinteren Rande derselben beweist, welcher offenbar die letzte Spur des Gasteropoden-Fußes ist. Den Beweis liefert folgende Beobachtung: Ich brachte einen Zweig von *Fucus natans* in das Glas; nach einigen Augenblicken setzte sich eines der beiden Stücke an einem Blatte fest, indem es die Oberfläche des genannten Sackes entfaltete und einen luftleeren Raum durch die Bewegung der Muskeln hervorbrachte, und blieb eine gute Stunde in diesem Zustand. Dieselbe Bemerkung machte ich an einem sehr mit *Carinaria* verwandten Genus, *Atlanta*, welche Lesueur zu den Pteropoden stellte, aber ein echter Gasteropod ist; ich sah sie zu 50-60 mit ihrem Napf hinten an dem Schwimmlappen an den Blättchen von *Fucus* verhaften. Bey den *Carinarien*, *Firoten*, *Atlanten* ist also der Fuß, da diese Thiere fern von den Küsten, fern vom Grunde leben, zu einem Schwimmlappen umgeschaffen. Selbst *Janthina* besitzt eine ähnliche Organisation; nur befindet sich am Fuß eine Traube von Luftkugeln, mittels welcher sie nach Belieben stille stehen und sich an der Oberfläche des Wassers verhalten kann.

Carinaria depressa n.: Thier länglich, niedergebückt, endet hinten auf einmal in einen Schwanz, vorn rundlich und halsförmig verlängert; eine einzige Bauchflosse, fast kreisförmig, hinten schief; Mantel sehr durchscheinend, voll Rauigkeiten; Rüssel roth; Kiemen, Flosse und Schwanz rosenfarben; Masse der Eingeweide braun, Tentakeln weiß, Augen schwarz. — Länge 0,115, Dicke 0,040 Metr.

Schale dünn, zerbrechlich, länglich, nicht viel concav, hinten enger, spira sehr klein und schief auf der rechten Seite aufgerollt, mit einer Längsfurche und mehreren Quersstreifen. Länge 0,010 Metr.

Bewohnt die Meere von Madagascar.

Abbildung von *Timoriana triangularis* T. VI. f. 1. aus Freycinet's Reise t. 87. f. 1. von Quoy und Gaimard beschrieben in der *Isis* 1827 S. 1016.

T. VI. f. 2 und 3. *Pterotrachea rufa* (*Firole*) ebendaher t. 87. f. 2. 3.; beschrieben *Isis* 1827 S. 1016.

Neue Schnecken

aus Risso's Productions de l'Europe méridionale IV. 1826, *Isis* X. VI. (vergl. *Isis* 1829 S. 1163).

S. 30. Ord. Nudibranchia.

Fam. *Dorides*: Kiemen hinten auf dem Rücken im Kreise.

1) *Polycerus*: Leib länglich, vorn abgerundet, nach hinten allmählich verdünnt; 6 Fühler, die 4 vorderen gleich, kegelförmig, die 2 hinteren länger; Kiemen franzenartig, etwas unter der Mitte des Rückens, um den After; dahinter 2 lange einfache, etwas keulenförmige Anhängsel.

P. lineatus n.: corpore elongato, dorso olivaceo nigro, lineis longitudinalibus maculisque irregularibus, rubro-aurantio picto; capite albido-hyalino, tentaculis 4 anterioribus croceis, 2 posterioribus virescentibus, ad basin olivaceo nigris, apicibus rubro aurantiis, branchiis hyalinis, glaucis, lateribus aurantiis, appendicibus croceis hyalinis, pede glauco hyalino. — Long. 0,022 Metr.; in fucis, Martio et Aprilii. *Isis* F. 5.

Fam. *Busirides*: Kiemen auf dem vorderen Theil des Kopfes.

2. *Busiris* n.: corpus oblongum, convexiusculum, antice truncatum, postice abrupte acuminatum, superne curvatum; os immersum, tentacula 2 antice superne locata, branchiae subfiliformes, pone tentacula positae.

B. griseus: corpore oblongo, convexiusculo, curvato; dorso gibboso, tuberculato, inaequali, griseo-pallido; tentaculis caerulescentibus; branchiae griseo-brunneo variegatae; pede albido hyalino.

Mund klein, Fuß sehr klein. Länge 0,020 Metr.; so tief, wie die Corallen; May und Juny. Fig. 6.

Ordo Tectibranchia.

Fam. *Aplysiae*.

3) *Elysia* n.: corpus rhomboidale, depressum, postice acutiusculum; abdomen oblongum; branchiae dorsales simplices, in semilunam dispositae; tentacula auriformia inaequalia; testa nulla.

Leib weich, mit seitlichen Schwimmlappen, Fuß länglich, hinten mit einem Höcker, worinn der After; Augen stiellos, an der Wurzel der Fühler; Mund längsgepalten, hat 2 Paar Fühlfäden; Kiemen auf dem Anfang des Rückens, bestehen aus kleinen Blättchen, halbmondförmig oder wie Hufeisen geordnet.

E. timida: corpore rhomboideo, supra viride, subtus niveo, rubro punctato. *Risso* Mem. 1812. *Journ. de Phys.* 87 p. 376. *Blainv.* p. 474.

Der Leib besteht aus einer rhomboidalen Scheibe, wor

von 2 Winkel den vorderen und hinteren Theil bestimmen; die 2 anderen sind Seitenwinkel. Hals rundlich, ziemlich lang, grün, weiß überlaufen und fein rothgepöpst. Augen klein, schwarz, vorragend, oben auf den 2 Seiten, unter den Fühlern. Mund am Ende, längsgespalten, am Rande mit 4 kleinen rückziehbaren Mundtentakeln besetzt. Die 2 schönsten Tentakeln ohrförmig, am Grunde grünlich, rechts länger als links; aus seiner (so) Mitte kommt nach Belieben ein subtiler weißer Faden hervor, ohne Zweifel die Ruthe; Rücken flach, auf seinem Anfang an der Wurzel des Halses mit kleinen Lamellen oder einfachen Kiemen, worunter einige gespalten, verzert und wie ein Halbmond gestellt, oder Seitentheile als eine gebögelte Haut verlängert. Sie bilden eine Art von gleichschenkligen Dreieck; das Thier hält sie beständig aufrecht und bewegt sie beim Kriechen. Fuß länglich, weißlich, spitzig, am Ende durchbohrt. Leib weich, oben schön grasgrün, unten weiß, mit kleinen rothen Pöpseln übersät; grüne Längsbänder säumen den Fuß einerseits. Länge 0,012 W., Breite 0,008 Weir. Unter Steinen; März und April. Isis 8. 3. von oben, 8. 4. von unten. —

Die Eypfen, schon 1812 so genannt, sind sehr schöne Schnecken durch Gestalt und Färbung. Gewöhnlich sitzen sie zusammengezogen, aber manchmal sieht man sie unbeschäftigt an der Oberfläche des Wassers, wo sie während der Windstille im Frühjahr umgekehrt und ausgestreckt lang bleiben. Bewegungen sehr langsam. Wollen sie unter sinken, so schlagen sie den Leib auf die linke Seite zusammen und hüllen sich in den Mantel. Wenn sie sitzen bleiben wollen, so schweben sie einen weißartigen Schleim aus, der sie gegen die Wellen schützt, und in dem das Weibchen auch einige kleine, runde, gelbliche Eyer im April legt. Verührt man sie, so fallen sie die Kiemen, ziehen den Hals und die Hälfte der Fühlfäden in den Leib, den sie mit ihren Seitenhäuten bedecken. Halten sich immer in mittlerer Tiefe und sind sehr selten.

4) *Eidothea* n.: corpus elongatum, depressum; pallium latum, rotundatum, antice sinuatum, postice acutum; abdomen oblongum, subrotundatum; branchiae palmatae; tentacula 2 oculifera; pes: margino flexibilis, paullo reflexus supra dorsum.

Der Leib besteht eigentlich aus 3 Stücken; das vor-

dere oder der Mantel ist groß, das hintere oder Bauch länglich und endigt in einen großen Ausschnitt, unter welchem die branchiae palmatae liegen. Mund vorn, ausdehnbar, zwischen dem Fuß und dem Mantel, hat jederseits eine kleine Verlängerung wie Fühlfäden, rückziehbar, auf der Spitze die Augen; Fußränder biegsam, schlagen sich etwas auf den Rücken.

E. marmorata: corpore hepatico, purpuracente - hyalino; punctulis numerosissimis azureis marmorato, pallio antice super caput striis 2 croceis curvatis notato. Pede saepe purpureo velatino, margine caerulescente, linea crocea notato.

Der Grund, worinn die Kiemen liegen, ist hellgelb. Länge 0,060 W., Breite 0,028 W. Auf dem Strande von Nizza, Jung und July. Isis 8. 9.

Beiträge

zur Naturgeschichte der Lacertae von W. Edwards, ausgezogen aus einer Monographie dieser Gippe. Taf. VII. (Annal. d. Scienc. Vol. XXI. 1829 p. 50 t. 5—8.)

Der Verfasser gibt diese Abhandlung als die Frucht einer langen Reise in Frankreich, Savoyen, der Schweiz, vorzüglich in Italien und seiner Vergleichen in den reichhaltigen Sammlungen des Jardin du Roi.

Die specifischen Unterschiede können weder von der Farbe, noch von der Anzahl der Schenkelsporen, noch von der relativen Größe verschiedener Leibestheile genommen werden. Die Farbe ist oft bey verschiedenen Gattungen dieselbe, wechselt außerdem nach dem Alter, und ist selbst bey gleich alten Stücken verschieden, je nachdem sie noch ihre alte Haut besitzen, oder sich erst gehäutet haben. Die Anzahl der Schenkelsporen variiert oft bey der nämlichen Gattung mehr als bey zwey verschiedenen, so hat *L. grisea* deren 18—25, *L. viridis* u. *stirpium* 12—20, *L. velox* 20—28 usw. Eben so wenig findet sich ein constantes Verhältnis für die Leibestheile einer gewissen Gattung, und anderseits sind die Unterschiede in dieser Hinsicht für 2 verschiedene Gattungen wieder kaum zu beachten.

Verhältniß verschiedener Theile bey *Lacerta muralis*.

Kopf	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Hals *	27	30	29	28	27	29	28	28	31	28	31	32	28	28	
Rumpf **	48	53	48	52	52	50	54	55	51	53	51	54	52	46	
Vorderer Fuß	27	27	29	26	27	28	28	30	31	30	29	24	27	28	
Hinterer Fuß	47	50	48	42	45	47	46	46	54	48	46	50	45	44	
2te Behe des letztern	16	14	15	14	15	14	18	16	18	16	15	18	15	16	
Schwanz	168	143	147	160	125	147	?	?	160	126	?	?	164	156	

* Vom Ende der Schnauze bis zum Halsband.

** Vom Halsband bis zum After.